

[Download] Das Raunen der Toten

Das Raunen der Toten

Von Oliver Becker

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1556955 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-22Erscheinungsdatum:
2015-01-22File Name: B00SLCQABC | File size: 57.Mb

Von Oliver Becker : Das Raunen der Toten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Raunen der Toten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zum

ersten Mal nicht berzeugt Von S+F""o"o WIE HAT ES MIR GEFALLEN? o"o""Das Raunen der Toten ist ein Kriminalroman, der schon etwas klassisches hat. Das liegt daran, dass das Buch in den 30er Jahren spielt, und diese Fille noch etwas klassisches vermitteln. Nicht nur deswegen, sondern gerade wegen der Zeit, in der der Krimi spielt, hatte ich mich sehr auf das Buch gefreut. Meine Mutter ist in den 30er Jahren geboren, und empfinde ich es immer interessant mehr über diese Zeit zu lesen. Und genau hier liegt eins der Probleme des Buches. Ich erkenne diese Zeit in den Schilderungen einfach nicht wieder. Es sind zwar ein paar Aussagen dabei, die darauf schließen lassen, aber irgendwie könnten es auch Hinterwäldler sein, die wenig mit der Moderne zu tun haben wollen. Unter anderen Umständen wäre es mir egal, aber zum einen die Zeit, mit der ich mich verbunden fühle, und zum anderen der Autor, der eigentlich längst vergangene Zeiten stets authentisch und greifbar schildert. Ich bin es von Oliver Becker einfach nicht gewohnt, dass ich die Zeit nicht klar herauskann. Gleiches gilt für die Figuren. Es fallen viele Namen, die es erst einmal unterzubringen gilt. Mit Verhören und kleineren Besuchen werden die wichtigsten Figuren in Szene gesetzt, aber da sie immer erst nach und nach etwas verständlicher präsentiert werden, ist es mir schwer gefallen, mich auf sie einzulassen. Zudem bin ich durch die große Gemeinschaft oft mit den Namen durcheinander gekommen. Bei einer Hure gibt es viele Verdächtige und theoretisch sorgt der Autor immer wieder für eine neue Fährte, sodass ich als Leser selbst berlegen kann, was auf dem Friedhof passiert ist. Da mir die Tote aber keineswegs sympathisch ist und auch nicht ihr Freund Christian, macht es im Verlauf immer weniger Spaß den Grund für ihren Tod zu erfahren. Wer nun denkt, dass es an ihrem Beruf liegt, dem sei versichert, dass dies nicht der Fall ist. Zudem mangelt es mir persönlich an Spannung. Durch die Szenenwechsel kommt in diesem Fall wenig Spannung auf. Nach den ersten 50 Seiten war es nur dieser zeitliche Aspekt, der mich irritiert hat. Die klar differenzierten Verhöre und die vielen Tatverdächtigen haben mich am Anfang gereizt. Nach gut 100 Seiten war dieser Reiz aber verschwunden. Erschwerend kommt hinzu, dass ich in einem schwachen Moment die letzten Seiten nach der letzten Kapitelzahl durchblätterte und auch ein paar Stücke quergelesen habe. Nachdem ich dort auf einen Fakt zum Täter gelesen hatte, nein, nicht wer es war, sondern eher verhaftungstechnisch betrachtet, war die Geschichte schon für mich durch. Normalerweise würde mich dieses Wissen nicht stören, denn der Weg zum Ziel ist ja das Wichtigste, aber wenn man mit dem Buch nicht so warm wird, und dann noch so etwas liest, ist es in mir Widerstand aus. Wer schon mal einen Krimi von Oliver Becker gelesen hat, würde hier seinen ersten Roman vermuten. Es fehlt einfach etwas, dabei lässt es sich leicht lesen, und die vielen, kurzen Kapitel empfand ich als unglaublich angenehm. Trotzdem habe ich mich bis zum Schluss durchgekämpft. Es war für mich persönlich kein Kampf, der sich noch bezahlt gemacht hat. Der Wow-Effekt ist ausgeblieben und auch wenn der Schluss okay ist, hat er mich nicht vom Hocker gehauen. Alles in allem ist es der erste Roman von Oliver Becker, der mich nicht restlos berzeugt hat. Es sind wie gesagt Kleinigkeiten, die den klassischen Kriminalfall nicht im perfekten Licht erstrahlen lassen. Vom Stil lässt er sich gut lesen und die Idee ist mit Sicherheit alles andere als verkehrt. Dementsprechend empfehle ich das Buch allen, die sonst von dem Autoren begeistert sind. Es ist schließlich subjektiv und wer weiß, vielleicht gefällt euch das Buch auch einfach besser. Abschließend möchte ich noch etwas abseits des Inhaltes erwähnen, und zwar geht es um die Qualität des Buches. Wer wie ich zur Entspannung in der Badewanne liest, sollte es nicht machen. Schon minimale Feuchtigkeit beim Einlaufen verzieht das Buch minimal. Für Sammler denke ich mal, könnte das ein wichtiger Hinweis sein. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mord auf dem Dorf Von Nirak In diesem Krimi erzählt Oliver Becker das Leben eines kleinen Dorfes in der Nähe von Hannover. Ein Mord ist hier geschehen. Eigentlich sollten die Menschen erschüttert sein, aber bei der Toten handelt es sich um eine fremde Frau aus Kanada, die zum dem auch noch indianischer Herkunft ist und als Hure gearbeitet hat. Also kümmern sich die Menschen auch nicht weiter um ihren Tod. Einzig Christian Falk ist am tiefsten betroffen. Er war der Freund der Toten und will nun wissen, wer sie tötete und vor allem warum. Eine interessante Suche beginnt. Bei dieser Suche lernt der Leser so langsam das ganze Dorf kennen und auch ihre dunkleren Geheimnisse, denn nicht nur die Tote hatte ein Geheimnis, auch einige aus dem Dorf haben etwas zu verbergen. So nach und nach erschließen sich dem Leser die Zusammenhänge. Er muss sich das Ergebnis genauso erarbeiten wie Christian Falk, dieser sucht verzweifelt nach dem Täter und dem Motiv. Dabei verliert er dann auch ab und an mal die Kontrolle über sich und bringt sich damit selbst in Gefahr. Vera, eine Freundin aus Kindertagen, ist die Einzige die ihm zur Seite steht. Während Christian beruflich nicht unbedingt von Erfolg gekrönt ist, sieht das bei Vera ganz anders aus. Sie arbeitet in einem Verlag und ist damit sehr erfolgreich. Was in dieser Zeit, in der der Roman spielt, nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit ist. Nur am Rande wird erwähnt, dass dieser Mord an der jungen Frau in den 30iger Jahren des letzten Jahrhunderts geschehen ist und diese Geschichte auch in dieser Zeit spielt. An der Handlungsweise der Polizei und vielleicht auch ein bisschen an den Reaktionen der Protagonisten kann man dies auch bemerken, ansonsten eher nicht. Für die Geschichte macht es aber nichts, sie ist trotzdem interessant. Dieser Krimi besticht durch seine Ruhe, keine dramatischen Verfolgungsjagden und keine Schießereien, dafür aber einige Geheimnisse aus der Vergangenheit, an der so einige Bürger dieses Dorfes zu knappen haben. Gerade diese ruhige Art des Erzählens macht Das Raunen der Toten so interessant. Es ist jetzt nicht dramatisch spannend, dafür kann der Leser aber schon mal einen Blick in die Gedanken einiger Protagonisten werfen und vielleicht am Ende auch nachvollziehen, warum dieser Mord überhaupt geschehen ist. Die Kapitel sind kurz gehalten, was ein bisschen das Gefühl vermittelt, schnell und zügig lesen zu können, oder mir kam es nur so vor. Zu dem erlebt der Leser die Vorkommnisse nicht nur aus der Sicht von Christian Falk, sondern auch aus Sicht aller anderen

Beteiligten aus dem Dorf. So entgeht ihm nichts und es ist nachvollziehbar, was zu dieser Tat führte und vor allem warum. Gut dargestellt sind die Charaktere aus dem Dorf. Becker zeigt ihr Leben auf und auch ein bisschen ihre Trüme, die sich nicht immer erfüllt haben. Das Raunen der Toten ist sicher kein klassischer Krimi, aber ein Lesevergnügen für alle, die sich auch mal überraschen lassen wollen und bereit sind von den blichen Krimipfaden abzuweichen. Mir hat es jeden Falls gefallen, Christian bei der Rückkehr in sein Dorf zu begleiten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein eher ruhiger Krimi ... Von beastybabe Die Geschichte: Auf dem Friedhof eines kleinen Dorfs wird eine tote Frau gefunden: sie kam aus dem Ausland und verdiente sich ihr Geld als Prostituierte. Christian Falk, der sie vor einiger Zeit aus Kanada mitgebracht hat, trägt die Leiche nach Hause und trauert auf seine eigene Weise. Er begibt sich selbst auf die Jagd nach dem Täter, nachdem die Polizei die Tote mitgenommen hat. Christians Methoden sind weniger zurückhaltend als die der polizeilichen Ermittler, die relativ erfolglos viele Dorfbewohner verhören. Derweil werden die verdächtigen Männer immer ungehaltener: sie wollen ihrerseits den mutmalichen Mörder bestrafen. Ein gefährliches Verwirrspiel nimmt seinen Lauf. Auch Vera, die Tochter eines ortsansässigen Grobauern, macht sich ihre Gedanken über den Täter: könnte ihr Freund etwas damit zu tun haben? Meine Meinung: Oliver Beckers Schreibstil liest sich wunderbar und er erschafft durch seine detailreiche Erzählweise eine lebendige Atmosphäre. Dass die Handlung in den Dreißigerjahren angesiedelt ist, spielt eigentlich eher eine untergeordnete Rolle und wird auch nicht zu sehr thematisiert. Dieser Aspekt ist wohl hauptsächlich wichtig für Vera: sie ist für die damaligen Umstände eine sehr moderne, unabhängige Frau. Christian, die Hauptperson, ist mir weder besonders sympathisch noch unsympathisch. Meine Lieblingsfigur ist ein Auenseiter, der jedoch auch eine wichtige Rolle in der Story spielt. Nach dem Auffinden der Leiche geht es eher ruhig weiter. Wer Action und blutige Szenen sucht, der ist mit diesem Krimi weniger gut bedient. Der Autor legt das Hauptaugenmerk viel mehr auf extrem fein gezeichnete Charaktere, aus deren Leben wir sehr viel erfahren. Diverse Rückblicke in die Vergangenheit bringen langsam Klarheit in die Geschichte, die losen Enden verknüpfen sich immer mehr. Zum Ende hin kommt dann auch noch ein bisschen Spannung auf, als sich die Ereignisse zuspitzen. Die Story ist gut durchdacht und nur für gebte Krimileser an manchen Stellen vorhersehbar. Ein interessantes Konstrukt aus Mord, Eifersucht, Hass, Liebe und den Geistern der Vergangenheit, die sich nicht so leicht begraben lassen. Leider fehlt in weiten Teilen etwas die nötige Spannung. Der Schluss hat mir sehr gut gefallen, denn er lässt keine Fragen offen und bietet noch einen kleinen Zukunftsblick darauf, was aus den Hauptpersonen geworden ist. Fazit: Ein eher ruhiger Krimi mit sehr fein gezeichneten Charakteren unblutig und stimmungsvoll!

Kurzbeschreibung Ein abgelegenes Dorf in den Dreißigerjahren, irgendwo in der Eifel nordwestlich von Hannover: Die einzige Hure der Ortschaft - eine geheimnisvolle Frau, die aus Kanada stammte und angeblich indianischer Herkunft war - wird ermordet aufgefunden. Möglicherweise wurde sie vorher vergewaltigt. Die Kriminalpolizei aus Barghude nimmt die Ermittlungen auf. Doch niemand hat etwas gesehen oder gehört. Ein Mann aber kann sich nicht damit abfinden, dass der Fall im Sande zu verlaufen droht: Christian Falk, der Liebhaber der Ermordeten. Er stellt verschiedene Leute zur Rede - und bringt sich dadurch in höchste Gefahr, denn seine Nachforschungen werden im Dorf mit tiefem Missfallen verfolgt. Einzig Vera, die Tochter eines geachteten Grobauern, scheint auf seiner Seite zu sein. Wer sie von dem dunklen Geheimnis aus Christians Vergangenheit? Schon bald muss erneut jemand sterben ...

Kurzbeschreibung Ein abgelegenes Dorf in den Dreißigerjahren, irgendwo in der Eifel nordwestlich von Hannover: Die einzige Hure der Ortschaft - eine geheimnisvolle Frau, die aus Kanada stammte und angeblich indianischer Herkunft war - wird ermordet aufgefunden. Möglicherweise wurde sie vorher vergewaltigt. Die Kriminalpolizei aus Barghude nimmt die Ermittlungen auf. Doch niemand hat etwas gesehen oder gehört. Ein Mann aber kann sich nicht damit abfinden, dass der Fall im Sande zu verlaufen droht: Christian Falk, der Liebhaber der Ermordeten. Er stellt verschiedene Leute zur Rede - und bringt sich dadurch in höchste Gefahr, denn seine Nachforschungen werden im Dorf mit tiefem Missfallen verfolgt. Einzig Vera, die Tochter eines geachteten Grobauern, scheint auf seiner Seite zu sein. Wer sie von dem dunklen Geheimnis aus Christians Vergangenheit? Schon bald muss erneut jemand sterben ...

Über den Autor und weitere Mitwirkende Oliver Becker lebt mit seiner Familie in Frankfurt am Main. Er schreibt Romane der unterschiedlichsten Genres - ob pralles Historienabenteuer, Kriminalroman oder auch sozialkritische Tragödie. Für Becker liegt der Reiz des Schreibens gerade darin, immer wieder Neuland zu betreten. Oder wie er es sagt: Das Einzige, worauf ich mich festlegen lasse: dass ich mich nicht festlegen lasse. Zu seinen bekanntesten Veröffentlichungen zählt die Trilogie um die Krähentochter.